

Jugendfahrt nach Hamburg

Vom 11.- 13.03 machte sich die Jugendgruppe nach langer Zeit auf die Reise in die norddeutsche Hansestadt Hamburg. Nachdem alle pünktlich am Clubheim angekommen waren, musste Bastian erst einmal mit sämtlichen Eltern telefonieren, da alle Jugendlichen ihre Einverständniserklärung vergessen hatten. Die Fahrt startete dann gegen 15:00 Uhr am Clubheim des Aero-Clubs.

Nach vielen Staus und mehreren Umwegen erreichten wir nach gut 8 Stunden die Jugendherberge in Hamburg. Als wir angekommen waren, ließen wir den Abend gemütlich an der Bar der Jugendherberge ausklingen.

Am Samstagmorgen stand der Besuch des Hamburger Flughafens auf unserem Plan. Deswegen mussten alle um 7 Uhr aufstehen um noch rechtzeitig zu Frühstück.

Auf dem Flughafen angekommen hatten wir erst einmal Zeit von der Besucherterrasse aus Bilder zu machen und dem Flugverkehr zuzuschauen. Als die Führung dann begann, besuchten wir eine sehr Interessante Show über den Airport. Man zeigte uns Anhand eines Miniaturmodells den Ablauf am Flughafen mit rollenden, startenden und landenden Flugzeugen. Anschließend fuhren wir mit einem Bus über das Rollfeld und konnten uns das Geschehen von nahem angucken und Bilder machen.

Am Nachmittag, nachdem wir etwas gegessen hatten, beschlossen wir ins Hamburger Dungeon zu gehen. Zuerst wurde ein Gruppenfoto gemacht. Anschließend gingen wir dann durch das Gebäude und man zeigte uns in verschiedenen Räumen ein Teil der Hamburger Geschichte. Der krönende Abschluss war ein 7 Meter hoher Freefalltower. Als dann alle vollständig draußen angekommen waren, wurden wir in Gruppen entlassen und durften uns in Hamburg umgucken. Die Jugend besuchte die Reeperbahn und machte sich auf in Richtung Hafen.

Um 18:30 Uhr trafen sich dann alle für eine Hafenrundfahrt. Die Rundfahrt sollte planmäßig um 19:00 Uhr losgehen doch durch ein Missverständnis der Bootsbetreiber starteten wir erst gegen 20:00 Uhr. Und waren alle vollkommen durchgefroren. ☺ Dazu kam, dass so viele Passagiere an Bord waren, das ein Teil sich draußen hinsetzen musste. Außerdem konnten wir wegen erhöhten Pegelständen die Speicherstadt nicht durchfahren.

Nach der Fahrt machten sich alle schnell Richtung Jugendherberge auf, um sich dort wieder aufzuwärmen. Ein Großteil der Erwachsenen besuchte dann Abends noch die Reeperbahn. Alle unter achtzehn schauten in der Zeit mit Ingrid „Top Gun“.

Bevor wir dann am Sonntag nach Hause fuhren, besichtigten wir noch ein Russisches U-Boot, welches im Hafen lag.

Die Rückfahrt verlief ohne Probleme und wir waren nach 5 Stunden am Flugplatz Koblenz - Winningen.

Steven Dommermuth

